

Land unter für Kiebitz & Co

Martin Schuck, BirdLife Schweiz
Naturschutztagung, 22.11.2025, Windisch

Hans Noll-Tobler: Sumpfvogelleben

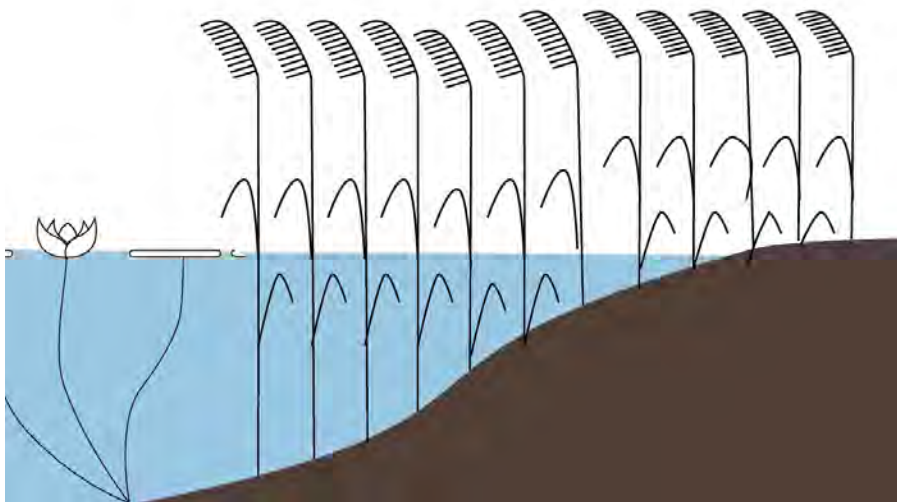
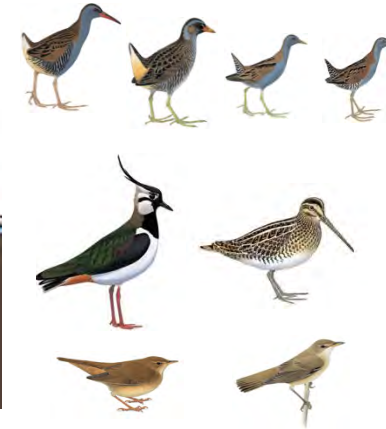
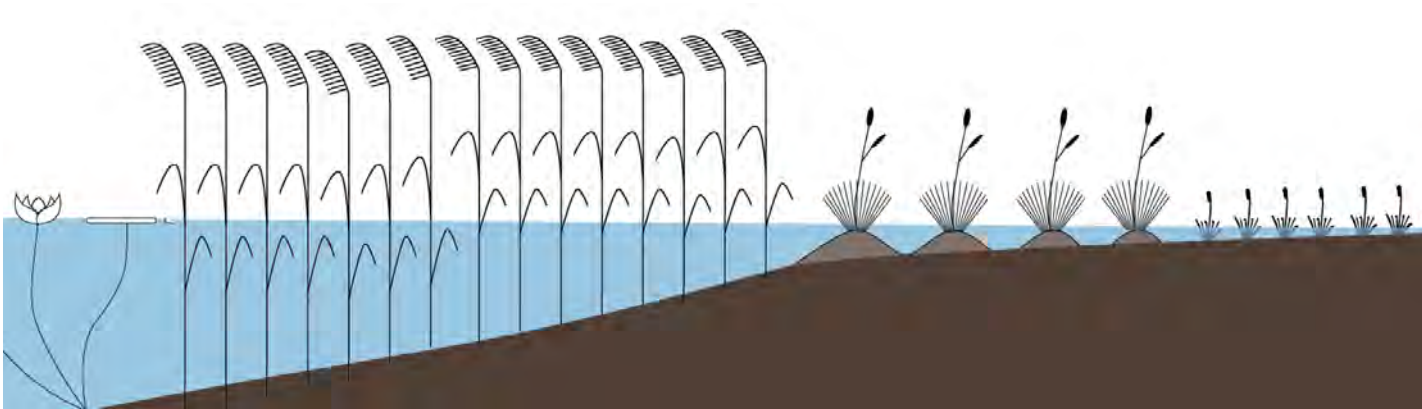


Sumpfvogelleben

1. „grosse, schöne Sumpfwiesen, wo das Wasser erst hervorkommt, wenn man drauftritt.“
2. „wo das Wasser 10 – 15 cm tief steht“... „kleine Inselchen, kaum 2–16 m² gross, erheben sich über die Wasserfläche; sie sind beliebte Brutplätze so mancher Vögel“...
3. „Sobald das Wasser 30 cm tief ist, herrscht die Segge vor“... „vor alle die Steife Segge *Carex elata*, welche in mächtigen Horsten auftritt.“...
4. Dort, wo die Wassertiefe noch grösser, 1 m und mehr wird, verschwinden auch die Seggen; Binsen und Schilf treiben ihre Halme hoch empor.“

Übergang zwischen Wasser und Land

Gewässeruferzonierung



Moor muss nass

Neues Leben in alten Mooren



Neues Leben in alten Mooren

Brutvögel wiedervernässter Flusstalmoore

Benjamin Herold

Haupt

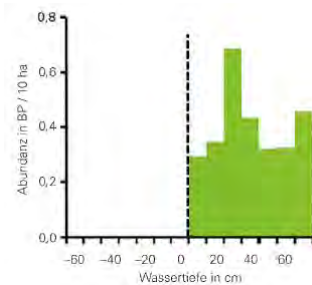
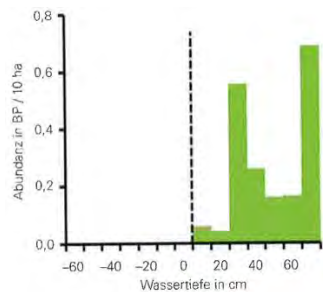
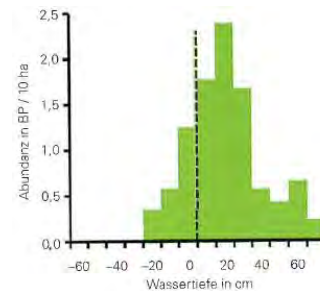
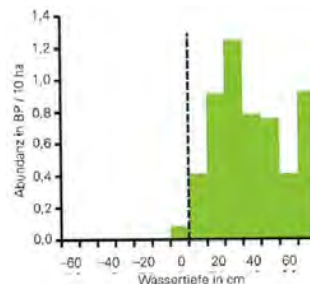
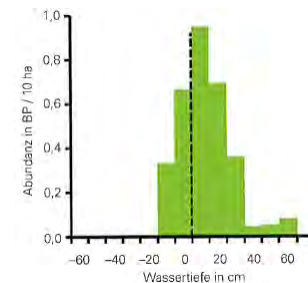
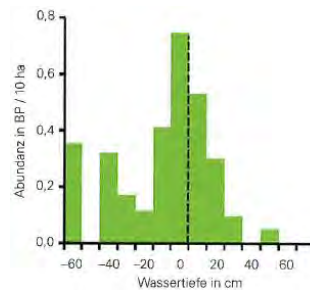
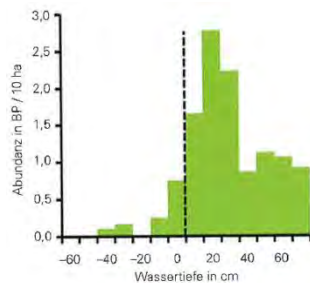


BRISTOL-STIFTUNG
Ruth und Herbert Uhl-Forschungsstelle
für Natur- und Umweltschutz



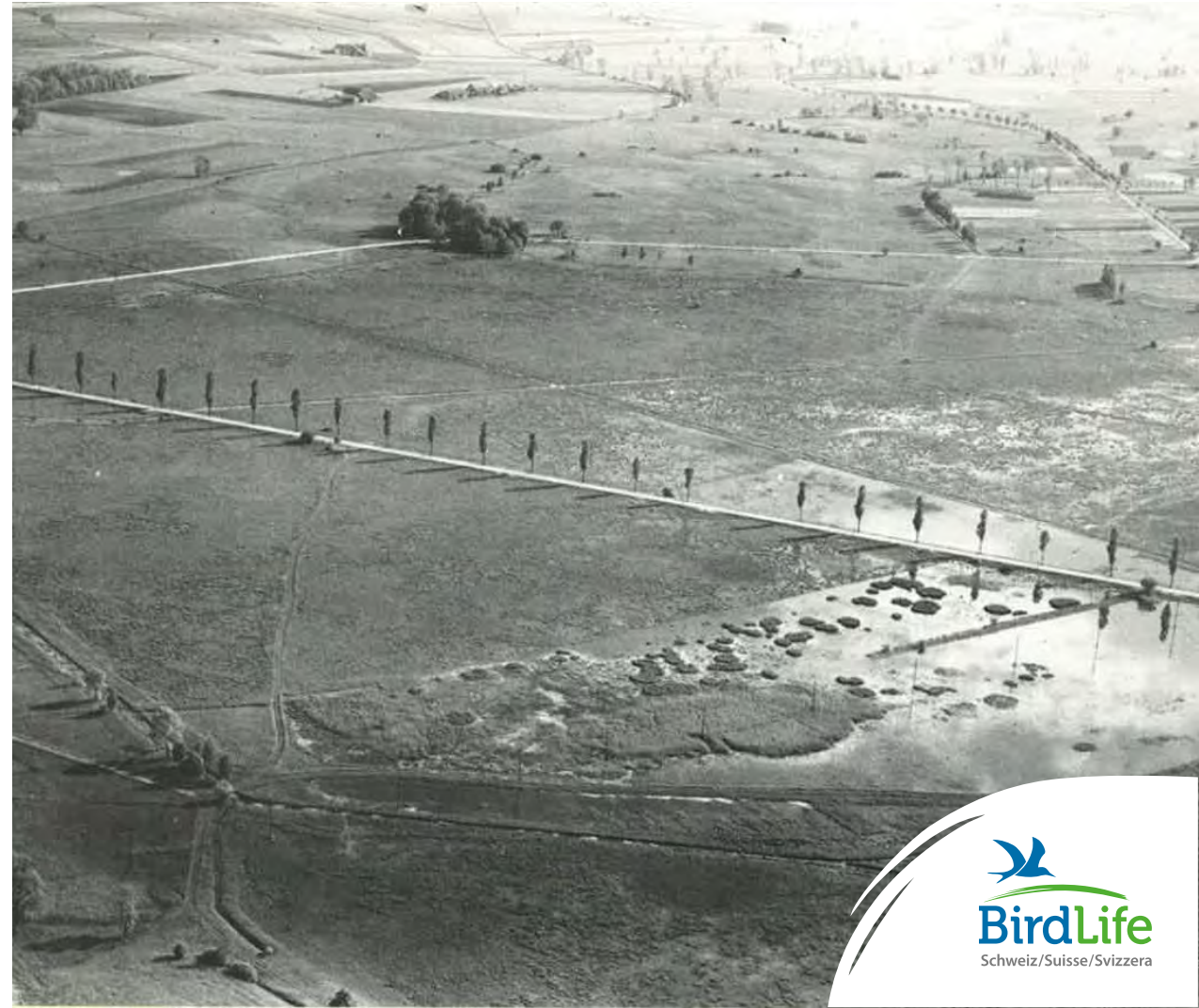
Moor muss nass

Leben im Wasser



Neeracherried

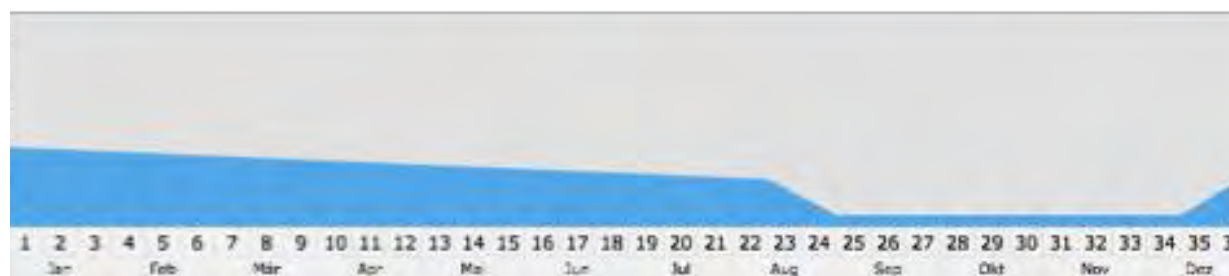
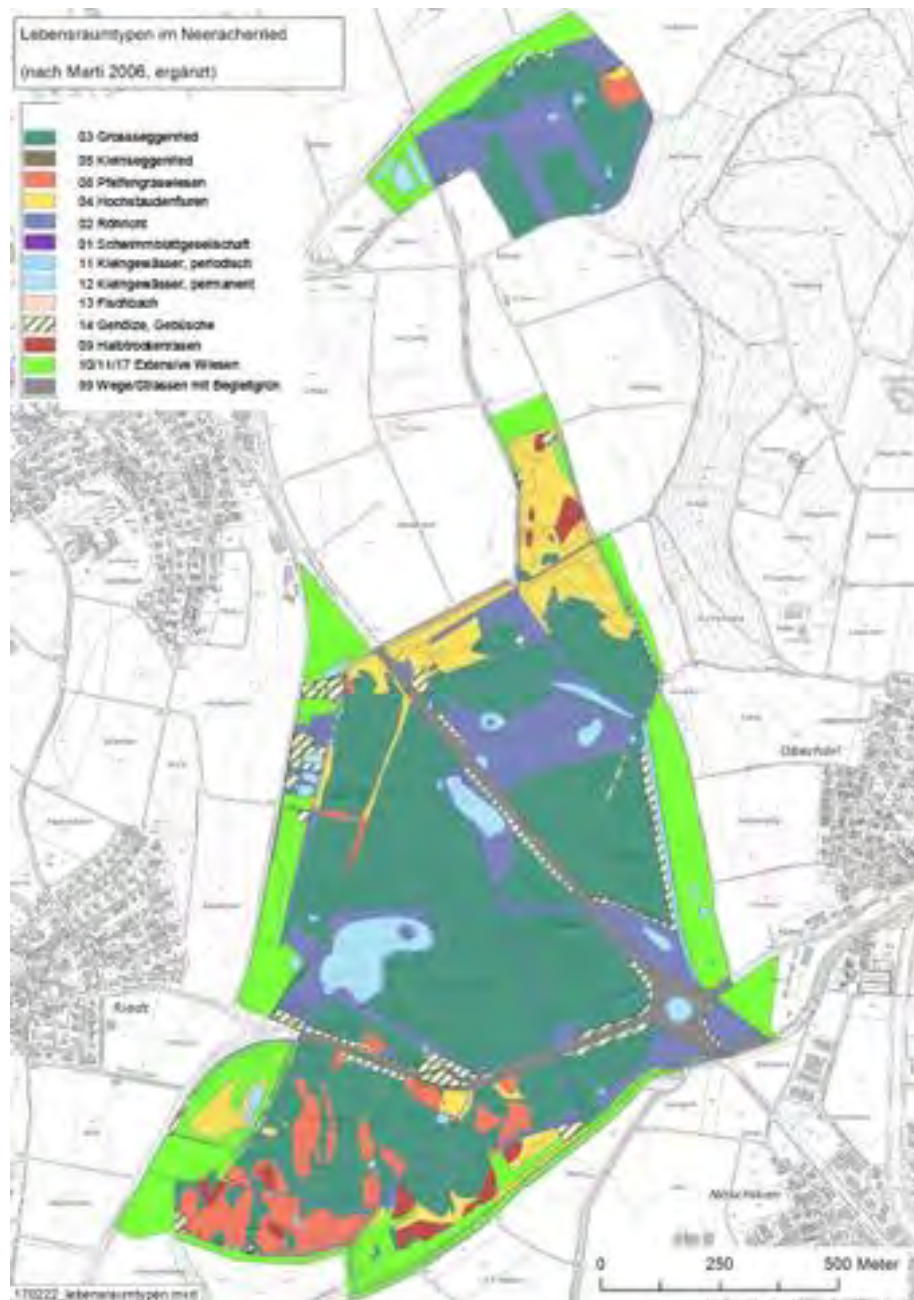
Neeracherried ca. 1950



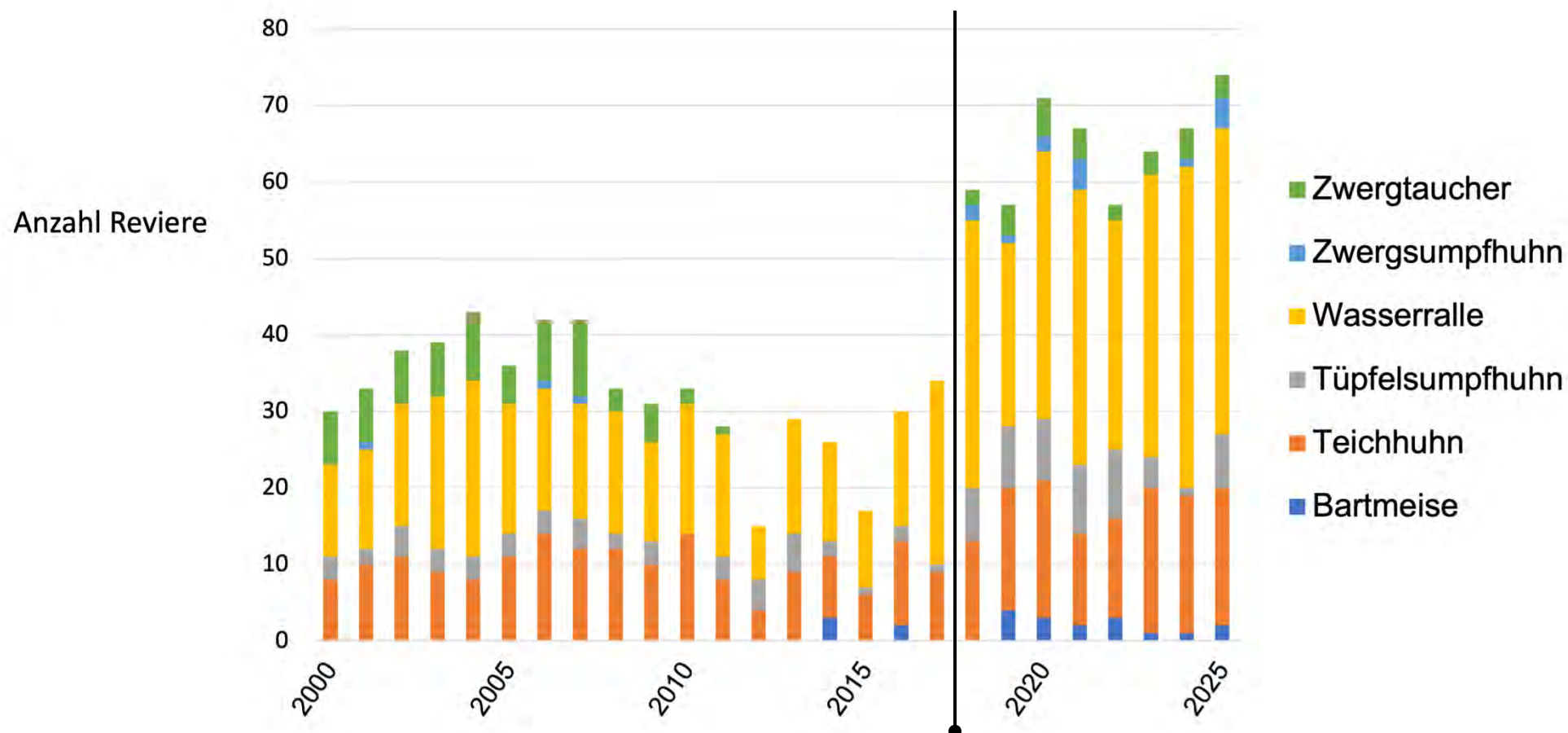
Neeracherried

Neeracherried aktuell





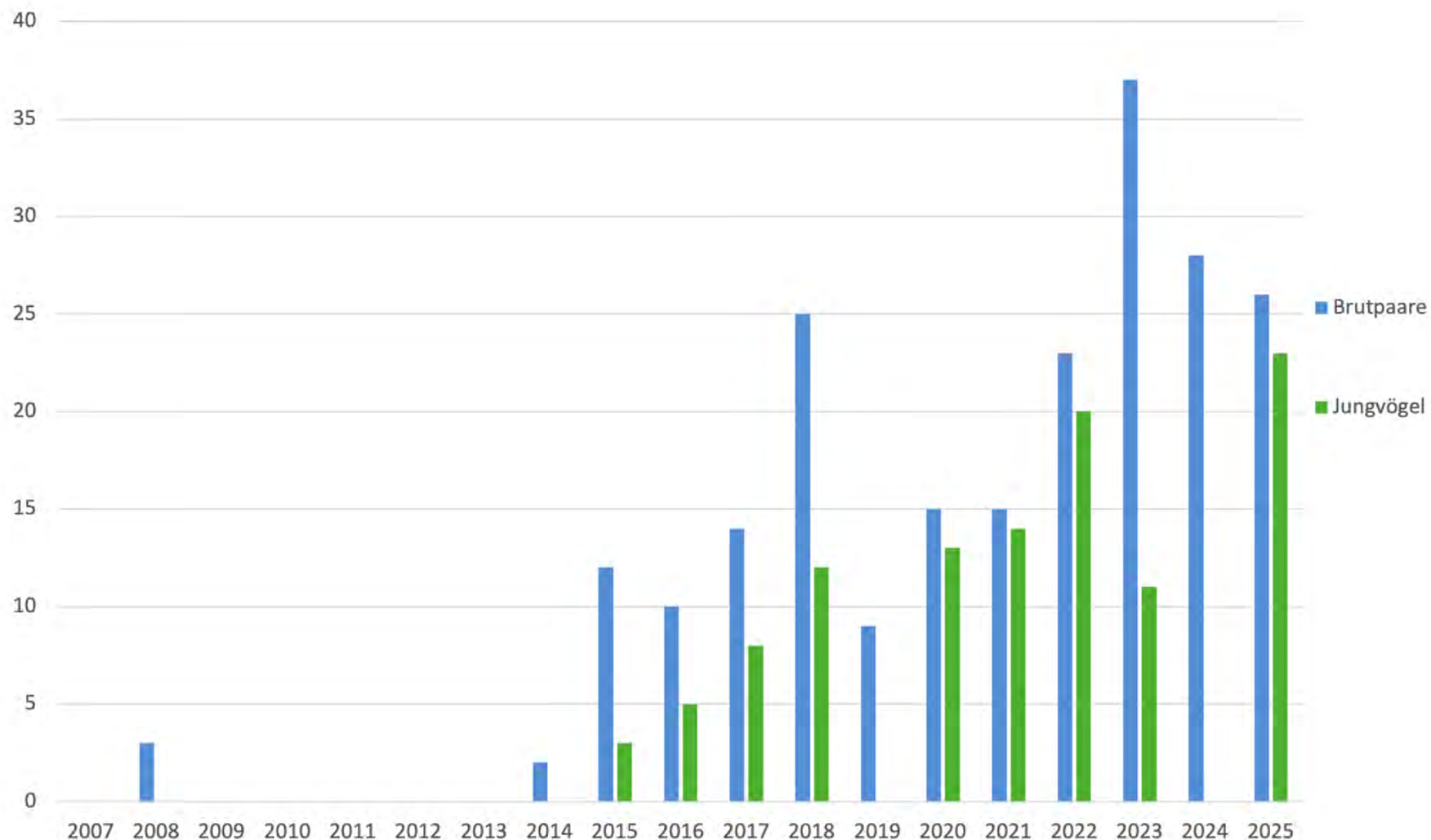
Bestandsentwicklung ausgewählter Arten



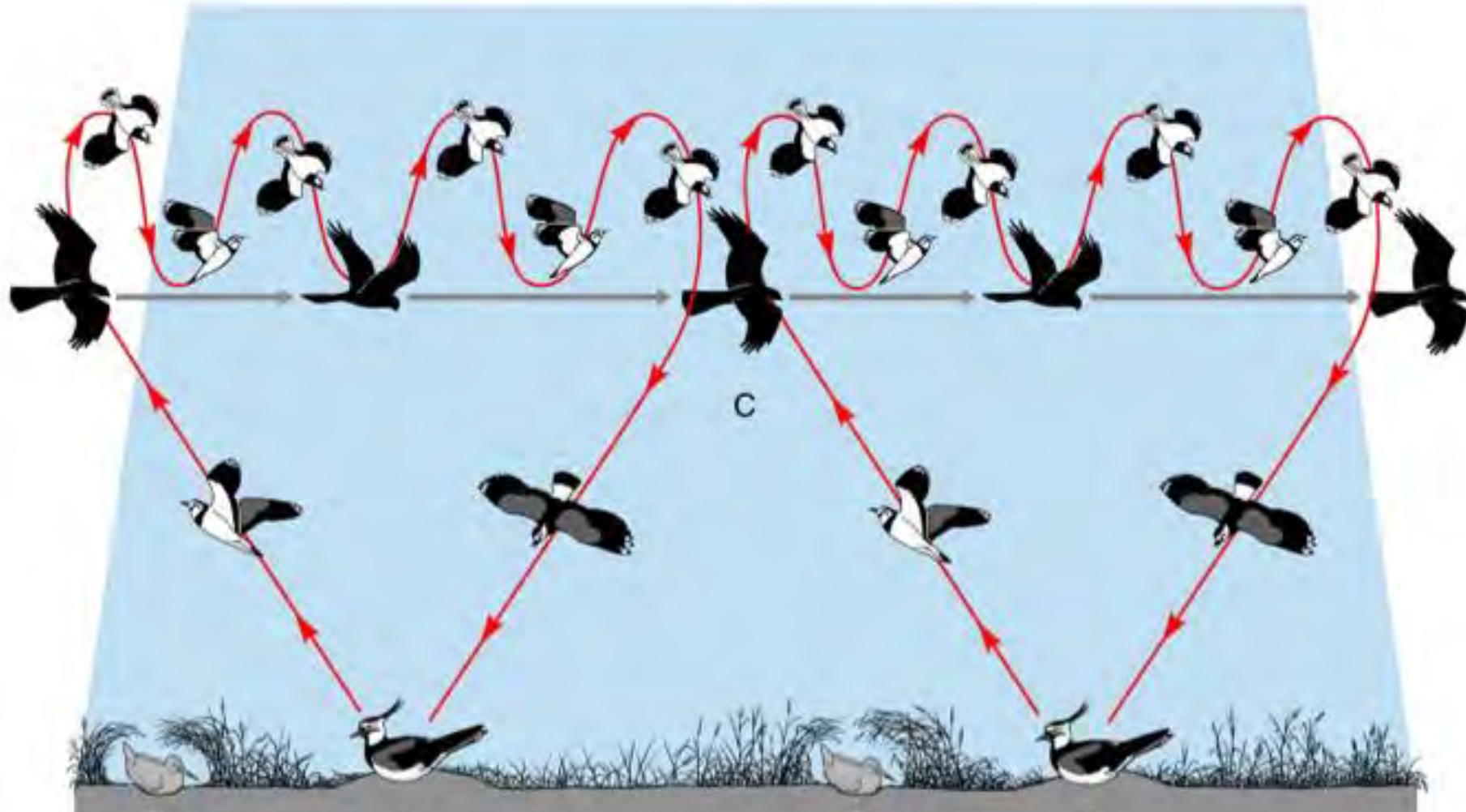




Kiebitz im Grosses Moos



Grosse und erfolgreiche Kolonien



Alle Moore unter Wasser setzen?

Wo bieten sich Chancen?

Wo ist ein Einstau sinnvoll?

- Grosseggenriede, sofern keine Pflanzen- oder Insektenarten gefährdet werden
- Auf renaturierten Flächen, wo sich etwas entwickeln kann
- Auf nährstoffreicheren Standorten, wo Ausmagerung ohnehin kaum möglich ist und Beweidung + Einstau Feuchtlebensräume in frühen Sukzessionsstadien langfristig geschaffen und erhalten werden können

Grundsätze für die Planung

- Potenziale des Standorts nutzen, statt sich an bevorzugte Artengruppen zu klammern
- Vielfalt an Lebensräumen fördern (überstaute Lebensräume sind extrem rar)

Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Martin Schuck, BirdLife Schweiz
Naturschutztagung, 22.11.2025, Windisch